

§ 172. **Der Jesuitenorden.** Rast- und rücksichtslose Verfechter ihrer neuen Ideale fand die katholische Kirche im Jesuitenorden. Sein Stifter, Ignatius von Loyola, war ein spanisch-baskischer Ritter. Als er im Jahre 1521 bei der Verteidigung des durch die Franzosen belagerten Pamplona schwer verwundet und daher an ein langes Krankenlager gefesselt war, kam bei dem leichtlebigen Jüngling der spanische Hang zu religiöser Schwärmerei zum Durchbruch. Wallfahrten und Kasteiungen gaben ihm zwar inneren Frieden, aber keine äußere Ruhe. Endlich beschloß er, nachdem er auf spanischen Universitäten und in Paris jahrelange Studien getrieben hatte, mit etlichen Freunden die Gründung eines Ordens, der sich ganz dem Papste zur Verfügung stellen sollte. Er erlangte dafür 1540 die päpstliche Bestätigung. Als ihr erster General gab Loyola seiner Kompanie Jesu eine militärische Verfassung. Unbedingter Gehorsam gegen den Papst und die Ordensoberen wurde der höchste Grundsatz, neben dem die alten Mönchsgelübde zurücktraten. Die gesamte Erziehung des Jesuiten, vor allem aber das künstliche System der „geistlichen Übungen“ lief auf die Ertötung alles Eigenwillens und die Loslösung von den Banden der Familie und des Vaterlands hinaus. Nur der Orden sollte die Welt sein, für die der Jesuit lebte, er stellte den Willenlosen an den Platz, wo er ihm am geeignetsten schien.

Jesuitische
Erziehung

Ursprünglich schwebte Loyola die Bekehrung der Muhammedaner als Ordensaufgabe vor, dann wurde der Kampf gegen den Protestantismus seine Losung. Überall verstanden die Jesuiten Einfluß zu gewinnen: an den katholischen Höfen wirkten sie als Beichtväter und beeinflussten dabei oft die Politik; die Masse des Volkes zogen sie durch die prunkvolle Ausgestaltung ihres Gottesdienstes und ihrer Kirchen an; vor allem aber betätigte sich die Gesellschaft Jesu auf dem Gebiete des Unterrichts und brachte durch Errichtung höherer Schulen die gebildete Jugend unter ihre Herrschaft. Derartige Jesuitenkollegs bestanden in Deutschland u. a. in Wien, München, Prag, Ingolstadt, Köln und Heiligenstadt. Der erste deutsche Jesuit war Petrus Canisius; zu Anfang des 17. Jahrhunderts zählte man im Reiche etwa 2000 Mitglieder des Ordens.

Jesuiten-
schulen

Der Abfall der Niederlande.

§ 173. **Politische und wirtschaftliche Zustände in den Niederlanden.** Die Politik Philipps II. Die alten burgundischen Lande waren von 1300 bis 1550 zu hohem Wohlstande gelangt. Im Süden der siebzehn „Provinzen“ blühte eine großartige Tuchindustrie, während der Norden, zumal Antwerpen, im Handel der deutschen Hanse den Vorrang abgewann. Dann wurde wichtig die Personalvereinigung mit Spanien, die den Niederländern wachsenden Gewinn aus dem Verkehr

West-
europa im
Zeitalter
der Refor-
mation und
Gegen-
reforma-
tion